

Würth Industrie Service GmbH & Co. KG · Postfach 1873 · 97968 Bad Mergentheim

Alle Geschäftspartner

Martin Jauss

Geschäftsführer Marketing & Vertrieb

T +49 7931 91-1149

F +49 7931 91-51335

Martin.Jauss@wuerth-industrie.com

Zeichen/Briefnummer

mj

Bad Mergentheim, 15.03.2020

Vorsorgemaßnahmen bzgl. Corona-Virus

Sehr geehrte Geschäftspartner,

in der jüngeren Geschichte ist die aktuelle Situation rund um das Coronavirus COVID-19 einmalig und führt aktuell zu sehr vielen Herausforderungen sowohl im privaten Umfeld, als auch als Unternehmen. Die Würth Industrie Service hat unmittelbar nach Bekanntwerden des Ausbruchs in China unsere Pandemie-Notfallpläne stufenweise aktiviert und seitdem durch die Erfahrungen und neuen Entwicklungen weiter ausgebaut.

Gerne möchten wir Sie mit diesem Schreiben über diese Maßnahmen informieren. Maßgebliches Ziel dieser Maßnahmen ist es, unserer Verpflichtung gegenüber der Gesundheit unserer Mitarbeiter sowie der Belieferung unserer Kunden kontinuierlich und umfänglich gerecht zu werden.

Logistik:

Als Kernelement unserer Geschäftstätigkeit als Prozessdienstleister im C-Teile-Management ist unsere Logistik ein wesentlicher Fokus. Daher wurden bereits seit KW 10 folgende Maßnahmen umgesetzt:

- Die Logistikprozesse wurden streng getrennt. Dies ermöglicht uns bei Auftreten eines bestätigten Infektionsfalls die geringstmögliche Anzahl an Mitarbeitern für die notwendigen Vorkehrungen wie häusliche Quarantäne vorzusehen. So können betroffene Prozesse unmittelbar durch Kollegen der Gegenschicht oder anderen Logistikmitarbeitern übernommen werden.

- Die Schichten wurden zeitlich getrennt. Zwischen Beendigung der Früh- und Beginn der Spätschicht wurde 1 Stunde Versatz eingeführt. In dieser Stunde werden alle Kontaktoberflächen desinfiziert.
- Es wurde ein Pool an Mitarbeitern als Ersatzschicht definiert, die im Falle von möglichen Ausfällen einspringen.
- Alle Bereiche werden zusätzlich zum Schichtwechsel 4 mal täglich desinfiziert.
- Anlieferungen sowie ausgehende Ware werden nicht in direktem Kontakt mit Logistikmitarbeitern, sondern neutral an einem LKW-Brücken-Umschlagplatz abgewickelt.
- LKW-Fahrer, die Ware abholen und bringen, füllen eine Selbstauskunft zu Risikofaktoren aus.
- Der Zutritt auf unser Gelände ist nur für namentlich angemeldete Personen gestattet, die ebenfalls vorher eine Selbstauskunft ausgefüllt haben. Der Zutritt ist maximal limitiert.
- Der Zutritt in die Logistikgebäude ist für Nicht-Logistikmitarbeiter nicht gestattet.
- Die Lieferketten sind in engem Monitoring, sowohl was eingehende Frachten als auch ausgehende Sendungen betrifft. Wir sind in kontinuierlichem Austausch mit den Speditionen, um bei möglichen Transportengpässen umgehend auf Alternativen ausweichen zu können.
- Wir haben einen Großteil der Artikel unserer Standardware an unterschiedlichen Standorten gelagert, um auch in Sondersituation in Bad Mergentheim diese Artikel aus einem anderen Lager ausliefern zu können.
- Eingehende Sendungen aus Risikogebieten, die weniger als 9 Tage im Transit waren, werden für 7 Tage in ein Quarantäne-Lager verbracht und erst nach Ablauf dieser Frist vereinnahmt.

Full Service Dienstleistung in der Systembetreuung:

Als Prozessdienstleister übernehmen wir bei unseren Kunden das komplette C-Teile Management inkl. der Nachbestückung der Systeme. Aufgrund der großen Durchdringung von automatisiert nachbestellenden Systemen wie RFID-Kanban oder Ausgabeautomaten bei unseren Kunden ist die Meldung der Bedarfe unabhängig von manuellen Schritten und in jedem Fall gewährleistet. Durch die derzeitige Risikolage oder auch Einzelsituationen bei Kunden kann es jedoch zu dem Fall kommen, dass unsere Systembetreuer nicht mehr wie gewohnt diese Tätigkeit erfüllen können. Hierbei kann es zu unterschiedlichen Szenarien führen:

- Sollte ein Systembetreuer in Risikogebieten gewesen sein, wird diese Person für min. 14 Tage nicht eingesetzt. Die entsprechende Tour wird auf andere Systembetreuer umgeplant.
- Für den Fall, dass Kundenrestriktionen für den Zugang unserer Systembetreuer zu den Standorten bestehen, werden Alternativszenarien mit den Kunden besprochen und definiert.

- Sollte eine Full-Service-Betreuung der Systeme in der Produktion unserer Kunden durch Einschränkungen Seitens unserer Kunden oder der öffentlichen Institutionen nicht mehr möglich sein, können wir unmittelbar auf eine Basic-Betreuung schwenken, so dass die Belieferung mit C-Teilen weiterhin gewährleistet ist.
- Leermeldungen bei nicht-automatisierten Kanban-Systemen, die aktuell durch die Systembetreuer vorgenommen werden, können kurzfristig unter Verwendung einer App durch den Kunden selbst übernommen werden.

Sicherstellung der Lieferfähigkeit hinsichtlich unserer Bezugsquellen:

- Die Importquote der Würth Industrie Service aus China und Süd-Korea bewegt sich im niedrigen einstelligen Prozentbereich des gesamten Einkaufsvolumens. Die Anzahl der betroffenen Artikel ist demnach von geringem Umfang.
- Für Standard-Artikel, die wir in China und Süd-Korea beschaffen, bestehen weitere Lieferanten außerhalb dieser Länder. Eine Redundanz der Lieferquellen ist somit gewährleistet.
- Sollten bei kundenindividuellen Artikeln Engpässe ersichtlich werden, nehmen wir Kontakt zu unseren Kunden auf, um eine gemeinsame situationsbezogene Lösung zu erörtern.
- Unsere Vorgehensweise in der Disposition ist grundsätzlich auf Versorgungssicherheit ausgerichtet. Daher sehen wir für Artikel aus Fernost eine entsprechende durchschnittliche Bevorratung von mehreren Monaten vor.
- Die Transportkette aus Norditalien ist weiterhin stabil und wir stehen in engem und stetigem Kontakt mit unseren Transportdienstleistern.
- Alle potenziell betroffenen Lieferanten in Norditalien sind in ein enges Monitoring aufgenommen. Jede Bestellung und Lieferung wird in direkter Kommunikation mit den Lieferanten beobachtet. Zum jetzigen Zeitpunkt liegen uns keine Erkenntnisse vor, die auf eine unsichere Versorgungslage in der Breite schließen lassen.
- Durch die Feststellung der WHO vom 31. Januar 2020, dass das neuartige Coronavirus (2019-nCoV) eine gesundheitliche Notlage mit internationaler Tragweite („Public Health Emergency of International Concern, PHEIC“) darstellt, ist die aktuelle Situation als Fall Höherer Gewalt (Force Majeur) einzuordnen. Wir beobachten die Situation weiterhin sehr genau und sind soweit möglich in engem Kontakt mit unseren Geschäftspartnern in den betroffenen Regionen, um für den Fall sich dennoch abzeichnender Versorgungsengpässe entsprechend weitere Maßnahmen im Rahmen unserer Möglichkeiten einzuleiten.

Allgemeine Verwaltung:

- Alle Mitarbeiter werden seit dem 27. Januar 2020 kontinuierlich über die Situation bzgl. des Coronavirus informiert. Ebenso wurde und wird kontinuierlich zu den Präventionsmaßnahmen wie Handhygiene, Husten- und Niesetikette sowie Nutzung der bereits vorhandenen Desinfektionsstationen informiert und angehalten.
- Seit Ende Februar sind umfangreiche Reiseeinschränkungen für alle Mitarbeiter in Kraft.
- Besuche auf dem Gelände sowie größere Veranstaltungen werden seit Ende Februar nicht mehr durchgeführt und wurden verschoben.
- Für die Nutzung des Betriebsrestaurants wurde bereits in KW 10 eine Zeiteinteilung definiert, so dass sich möglichst wenige Mitarbeiter gleichzeitig im Betriebsrestaurant aufhalten. Dies auch getrennt nach Funktionsbereichen.
- Seit KW 9 werden alle Bereiche der Verwaltung min. 2 mal täglich desinfiziert.
- Seit Montag, 9. März arbeiten über 90% der Verwaltungsmitarbeiter im Home-Office.

Wir haben Stand heute keinen Fall eines infizierten Mitarbeitenden innerhalb der Würth Industrie Service GmbH Co. KG.

Wir hoffen mit diesem Schreiben einen Überblick über einen Teil der von uns umgesetzten Maßnahmen geben zu können.

Sollten Sie Fragen hierzu haben stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen,



Martin Jauss

Geschäftsführer Marketing & Vertrieb